

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 60 (2018)
Heft: 374

Artikel: Subito. Das Sofortbild : Peter Volkard
Autor: Fischer, Tereza
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-863028>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Subito. Das Sofortbild



Peter Volkart entführt uns mit seinem verspielten Dokumentarfilm in die fantastische Welt des Sofortbilds und steckt uns mit Nostalgie fürs Unkontrollierbare und Einmalige an.

Peter Volkart

Der Titel von Peter Volkarts letztem Kurzfilm **Subotika** (2015) tönt nicht nur erstaunlich ähnlich wie der seines nun ersten Langfilms **Subito**, auch entführen uns beide Filme dank Volkarts ganz eigenem Stil in fantastische Welten. In **Subotika** hatte der Schweizer Filmmacher und Designer einen fiktionalen Werbefilm gestaltet. Darin ist diese fantastische Welt ein nicht existierendes Land, ein Hirngespinnst, das stark an einen heruntergewirtschafteten kommunistischen Staat erinnert. Durch die absurd-fröhliche Werbeoberfläche scheint die Kritik an einer nicht allzu fernen Wirklichkeit hindurch. Mit **Subito** wagt sich Volkart an den Dokumentarfilm und erzählt die Geschichte des genialen Tüftlers Edwin Land und seiner Erfindung der Sofortbildkamera. Und er tut dies auf eine ebenso fantastische und pointierte Weise wie in seinen Kurzfiktionen. Dazu kombiniert er Archivmaterial, Werbefilme, Homemovies, Lehrfilme, animiert Fotografien, lässt Schriftzüge ins und aus dem Bild sausen und vertont das Amalgam mit lebendigen Soundeffekten und beschwingten Songs aus der guten alten Zeit. Das Statische fügt sich mit dem Bewegten in ein organisches Ganzes – auch wenn die dann doch auffällig konventionell gefilmten Interviews dadurch etwas aus der Reihe tanzen.

Der ideenreiche Amerikaner Edwin Land, der in seinem Leben fünfhundert Patente anmeldete, darunter auch den Polarisationsfilter, hatte bereits 1947 die Idee für ein in die Kamera respektive in das Fotomaterial eingebautes Minilabor. Das Foto, das sich selbst innert Minuten entwickelt, war ein Sofortterfolg, der

erst mit der Digitalisierung eine Konkurrenz in Sachen Schnelligkeit bekam. Volkart zeichnet den sensationellen Aufstieg der Polaroidkamera nach, lässt den Fotografen Payram über dessen feine Grauabstufungen schwärmen und über die Möglichkeit, sich den Menschen besser nähern zu können. Von der Magie des vor unseren Augen entstehenden Bildes sind alle fasziniert. Vor allem aber preisen Kurator_innen, Fotograf_innen und Kunstschaffende die Spontaneität und die Einzigartigkeit des einzelnen Polaroidbildes.

Heute geraten auch Normalsterbliche in nostalgische Wallungen ob dieser Eigenschaften. Gerade, wie Kulturphilosoph Gerhard Johann Lischka betont, angesichts des Zugemülltwerdens mit digitalen Dutzendbildern. Gelobt wird das Zufällige, aber auch das Materielle, denn in die Emulsion kann man zusätzlich eingreifen und das Bild nach dem Entstehen in der Kamera nochmals durch manuelle Eingriffe verändern. Doch so sehr sich die Kunstgemeinde auch für dieses nicht ganz günstige Sofortbild begeisterte, die Normalbürger_innen griffen bereitwillig zur Digitalkamera. Als Folge des schwindenden Kaufinteresses schloss die letzte europäische Polaroidfabrik im holländischen Enschede seine Produktion 2008.

Doch «Totgesagte leben länger», wie Volkart den letzten von vier Teilen betitelt. Florian Kaps, Wiener Biologe und Liebhaber alles Analogien, hat mit seiner Firma The Impossible Project das Sofortbild wiederbelebt, mit neuen Filmen und Kameras. Er übernahm mit anderen Afficionados die Fabrik in Enschede und produzierte weiter. Das grenzt beinahe an ein Wunder, so zumindest feiert das Narrativ in **Subito** die Wiedergeburt dieser Fotografie, die «einem lebenden Ding ähnlich ist». Die Freude darüber und die Nostalgie, die Volkart mit seinem kurzweiligen, informativen und verspielten Dokumentarfilm, dem allerdings etwas weniger Talking Heads gutgetan hätten, in uns entfacht, würde jedes Werbeteam vor Neid erblassen lassen – so gross ist die Lust, nach dem Kinobesuch sofort in den nächsten Laden zu rennen und eine Polaroidkamera zu erstehen.

Ich muss zugeben, dass ich während der Vorführung so sehr von dieser ganzen Lebendigkeit gefangen war. Ich habe auch gestaunt, dass Volkart sogar den digital gefilmten Interviews etwas Unberechenbares hinzugefügt hat, und freute mich über einen Effekt, bei dem Grün und Rot im Bild ausscheren und neben den Objekten farbige Schatten hinterlassen. Am faszinierendsten war das Rot der Lippen von Kuratorin Rebekka Reuter, das plötzlich neben ihrem Mund herumhüpfte. Wie hat er das gemacht? Beim Überprüfen anhand eines Onlinescreeners musste ich enttäuscht feststellen, dass es ein Fehler in der Kinoprojektion war, Volkarts Interviews sind fehlerfrei. Aber da soll noch einer sagen, die digitale Technik könne keine überraschenden Effekte hervorbringen. **Tereza Fischer**

→ **Regie, Buch:** Peter Volkart; **Kamera:** Ueli Nüesch, Michelle Ettlne; **Schnitt:** Peter Volkart, Stefan Kälin; **Ton:** Guido Keller; **Animation:** Peter Volkart. **Produktion:** Franziska Reck, RECK Filmproduktion, SRF, CH 2018. **Dauer:** 77 Min. **CH-Verleih:** RECK Filmproduktion

expand the experience

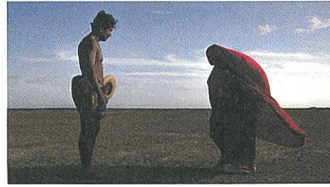
FILMEXPLORER

Anzeige

EXPLORE BY #REVIEWS



Becoming Animal | Peter Mettler
Reviews Interviews EN DE



Pajaros de verano
Reviews EN



We the Animals
Reviews EN



Girl
Reviews EN



High Life
Reviews DE



La casa lobo
Reviews EN



Lazzaro felice
Reviews IT



Firecrackers
Reviews EN

#reviews #interviews #tips #agenda #socialmedia

www.filmexplorer.ch

VERGANGENHEIT GEGENWART ZUKUNFT

Anzeige

SCHÜREN

Handwritten text in German script.

Imme Klages

I do not get rid of the ghosts

Zur Exilerrfahrung in den Filmen
Fred Zinnemanns: THE SEARCH (1948),
THE NUN'S STORY (1959) und JULIA (1977)

284 Seiten | einige Abb. | 29,90 €
ISBN 978-3-89472-843-4

Eine umfassende Analyse von Zinnemanns Filmen DIE GEZEICHNETEN (1948), GESCHICHTE EINER NONNE (1959) und JULIA (1977). Wie wirken sich die geschilderten Exilerrfahrungen mit Motiven wie Identität, Verlust und Freundschaft des Regisseurs auf seine Filme aus?

SCHÜREN www.schueren-verlag.de

EDGAR REITZ
DIE GROSSE WERKSCHAU

EIN HANDBUCH

SCHÜREN

440 Seiten | zahlr. Abb. | 38,- €
ISBN 978-3-7410-0323-3

Was ist Kino? Was ist Film? Edgar Reitz gibt anhand seines Œvres, das sehr viel mehr ist als HEIMAT, fundiert Antwort. Auf Basis seiner Werkschau mit zahlreichen Interviews, die neben Reitz selbst auch viele seiner Darsteller umfassen. Kenntnisreich und spannend.

SCHÜREN

FILMKALENDER
2019

208 Seiten | zahlr. Abb. | 9,90 €
ISBN 978-3-89472-940-0

Alles, was das Herz des Filmfans begehrt: über 1500 Geburts- und Todestage und ein großer Anhang: Zeitschriften, Verlage, Buchhandlungen, Festivals, Institutionen und Verleiher. Dazu viele Fotos und kurzweilige Textbeiträge von Jubilaren und Jahrestagen.